



Referenz/Aktenzeichen: sim / jap
Zürich, 7. Oktober 2011

07.10.2011 | 1100 Erdbeben in Japan

Zustand und Massnahmen Kernkraftwerk Fukushima Daiichi:

Erstmals ist die Temperatur in allen Blöcken des Kernkraftwerks Fukushima Daiichi unter 100°C gesunken. Die Temperaturen bei den Blöcken 1 und 3 sind bereits seit August unter 100°C, beim Block 2 seit dem 28.09.2011. Obwohl inzwischen effizientere Kühlungssysteme eingesetzt werden, sind die Reaktoren 1 - 4 weiterhin nicht in einem gesicherten Zustand. Ende September wurden hohe Wasserstoffkonzentrationen in Leitungen von Block 1 detektiert. Die Betreibergesellschaft Tepco geht von einer geringen Explosionsgefahr aus, da in den Leitungen kein Sauerstoff vorhanden ist und die Arbeiten zum Ablassen des Gases bereits begonnen haben.

Viel kontaminiertes Wasser muss noch abgepumpt werden, denn Tepco vermutet, dass täglich grosse Mengen von Grundwasser durch Risse in die Anlage eindringen.

Das Risiko erneuter Freisetzung grösserer Mengen Radioaktivität wird durch die japanischen Behörden aber als klein beurteilt.

Massnahmen:

Evakuationszonen:

Die Evakuationszonen von 20 km Radius und in besonders betroffenen Gebieten bis 40 km in nordwestlicher Richtung bleiben weiterhin gesperrt. Die Massnahmen (sich für eine eventuelle Evakuierung bereitzuhalten / sich für einen Aufenthalt im Haus vorzubereiten) in der bisherigen Zone von 20-30 km vom Kernkraftwerk Fukushima Daiichi ('Evacuation-prepared area in case of emergency') wurden Ende September aufgehoben.

Nahrungsmittel:

Der Vertrieb und Verzehr von verschiedenen Lebensmitteln ist in mehreren Provinzen eingeschränkt. Derzeit gelten in Teilen der Präfekturen Fukushima, Ibaraki, Iwate, Miyagi und Tochigi verschiedene Verbote für Gemüse, Pilze, Fisch, Rohmilch, Süßwasserfische, Tee, Rindfleisch.

Messwerte und Allgemeines:

Die japanischen Behörden teilen laufend Resultate ihres umfangreichen Messprogrammes mit. Die Ausmessung der Region zeigt Gebiete mit teilweise stark erhöhter Radioaktivität in einem Umkreis von ca. 100 km um das KKW Fukushima Daiichi. Laut japanischen Behördenangaben wurden kleine Mengen von Plutonium, welche vom KKW Unfall stammen, bis 45 km in nordwestlicher Richtung von Fukushima Daiichi nachgewiesen. Die NAZ erwartet weiterhin keine radiologischen Auswirkungen auf die Schweiz und verfolgt weiterhin die Lage.

Die nächste Aktualisierung der Website erfolgt bei unveränderter Lage am 4. November 2011.